

## Wallisellen vor 50 Jahren

**Wallisellen.** Die gestrige Gemeindeversammlung begann mit den Geschäften der Schulgemeinde. Für Bedürfnisse der Gemeindebibliothek (Bücheranschaffungen, Drucksachen und Büromaschinen) erhält die Schulpflege einen einmaligen Kredit von Fr. 30 000.– und für den Betrieb der Bibliothek einen jährlichen Kredit von Fr. 7000.– zugebilligt. Dagegen wird das weitere Begehren um Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Kredites von Fr. 5000.– für die Erneuerung und Ergänzung der Bibliothek als Doppelspurigkeit empfunden, weshalb der bezügliche Antrag der Schulpflege verworfen wurde.

### Wallisellen/Schlieren

## Schnellfahrer als Einbrecher überführt

Die Kantonspolizei Zürich hat einen Schnellfahrer ermittelt, der am Dienstagmorgen, 9. Mai 2017, mit einem Auto auf der A1 in Wallisellen massiv zu schnell unterwegs war; zudem konnte ihm und einem Komplizen ein Einbruch kurz zuvor in einen Tankstellenshop in Schlieren angelastet werden.

Nachdem ein Fahrzeug um 3.45 Uhr auf der Autobahn im 100er-Bereich mit einer Geschwindigkeit von 147 km/h gemessen worden war, das Kontrollschild jedoch nicht auf den Wagentyp passte, wurden umfangreiche Ermittlungen angestellt. Es stellte sich heraus, dass in der Nähe des Wohnorts der Kontrollschildbesitzerin ein ausser Verkehr gesetztes Auto der gesuchten Bauform abgestellt war. Anlässlich einer durch die Staatsanwaltschaft angeordneten Hausdurchsuchung in der Wohnung des Fahrzeughalters konnte ein 22-jähriger Italiener angetroffen werden, der als mutmasslicher Lenker der Schnellfahrt gilt. Des Weiteren konnten Zigaretten im Wert von rund 1100 Franken sichergestellt werden, die aus einem in der gleichen Nacht verübten Einbruchdiebstahl in einen Tankstellenshop in Schlieren stammten. Der Komplize, ein 21-jähriger Schweizer, konnte ebenfalls verhaftet werden.

Zuständig für die Strafuntersuchung ist die Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland.

Kantonspolizei Zürich (e.)

# Shake, Rattle & Roll vor ausverkauften Rängen

Wallisellen: Vollblutmusiker boten ein mitreissendes «Swing the Spring»-Konzert

**Am 11. Mai besuchte «Swing the Spring» wieder Wallisellen und begeisterte das Publikum im Saal zum Doktorhaus.**

■ Edgar Eberhard

Schon der Vorverkauf zeigte ein sehr grosses Interesse am diesjährigen «Swing the Spring», waren doch bis nur wenige Tage vor dem Musik-event gerade noch ein Dutzend Plätze zu haben. Der Saal füllte sich langsam. 20 Uhr, die letzten Konzertbesuchenden nahmen ihre Plätze ein und warteten auf die Musiker. Und dann betraten sie die Bühne, Chris Conz am Piano und Moritz Schlanke

am Mikrophon sowie die Rhythmussektion mit Arno Schulz am Kontrabass und Martin Meyer an den Drums. Und los ging's mit den ersten Songs und Boogie-Rock.

Nach diesen fetzigen Klängen betrat der hochkarätige Gitarrist Joe Schwach die Bühne und interpretierte zusammen mit Conz und der Rhythmusgruppe die beiden Ohrwürmer «Key to the Highway» sowie «I'm Walking».

Nach dieser eindrücklichen, mit viel Groove gespielten Darbietung gehörte die Bühne den zwei Jungtalenten JoJo Carpenter und Valentin Ammann, die nacheinander dem Piano mit viel Leidenschaft klassische und rockige Boogie-Woogie-



Viel Leidenschaft: JoJo Carpenter.



Fetzige Klänge auf der Bühne, da juckt es im Tanzbein.

Klänge entlockten. Mit dem «Flip Flop & Fly» entliessen dann die Entertainer das Publikum in die Pause.

Zum Auftakt des zweiten Konzerteils gaben Conz, Schlanke und Carpenter zusammen mit Bass und Drums den «Walliseller Boogie» zum Besten und dazu legten die «Walliseller Dancers» passende Schritte aufs Parkett. In der nächsten halben Stunde gehörte die Bühne den beiden Brüdern Dave und Hamp Ruosch, die zuerst allein, dann vierhändig oder zu zweit die Pianotasten bearbeiteten und dem Flügel und dem EP rockige und knarrende Rhythmen entlockten. Dabei durften auch artistische Einlagen nicht fehlen, was vom Publikum mit Applaus quittiert wurde.

Im Schlussbouquet waren wiederum alle Künstler auf der Bühne und improvisierten in wechselnden Positionen am Piano einen fetzigen Boogie. Danach war noch Jammen angesagt. Mit dem Klassiker «Shake, Rattle and Roll», bei welchem die Klaviertasten sogar von fünf Händepaaren bearbeitet wurden, sollte der swingende, bluesige und rockige

Konzertabend beendet werden, doch das begeisterte Publikum verlangte noch Zugaben, die auch gewährt wurden.



Hochkarätig: Joe Schwach.

## Liegt die Lösung auf der Strasse?

(Fortsetzung von Seite 1)

### Test kann klein sein

Der Gemeinderat argumentiert, dass solche Tests eher eine Aufgabe für Bund oder Kanton wären. Beim Forum sieht man das anders, denn ebendiese Stellen hätten seit 30 Jahren schon nichts gemacht: «Ausserdem wäre eine Gemeinde wie Wallisellen ideal, denn sie erfüllt viele Voraussetzungen: sie verfügt über eigene Strassen und ein eigenes Gemeindegewerk, das sich gewohnt ist, Energie zu verkaufen und ökonomisch zu denken. Die Gemeinde muss sich nur noch Partner suchen, was sie ja in anderen Bereichen auch schon macht», meint Dietiker. Mit der Schweizer Firma Rehau, welche in Wallisellen einen Vertriebsstandort unterhält, wäre auch das Know-how vorhanden.

Die Gemeinde hätte bei der Ausgestaltung des Pilotprojekts übrigens freie Hand: Ort, Methode und auch Grösse könnte sie selbst bestimmen. Ein Strassenteilstück mit zwei angeschlossenen Häusern wäre für den Test schon ausreichend. «Zwei Kunden zu gewinnen, sollte kein Problem sein, denn über 40 Jah-

re gerechnet, könnten Hausbesitzer 60 000 Franken sparen», erklärt Dietiker.

Und auch der Wirkungsgrad der Wärmespeicherung müsse nicht

zwingend 100 Prozent sein. Reiche der Platz zum Beispiel für grosse Tanks nicht aus, könnte man auch nur die angeschlossenen Häuser heizen statt zusätzlich noch die Strasse.



Lust auf Pioniertat: Die Initianten Philipp Maurer, Diana Mongardo, Claudia Iseli und Verena Frangi Granwehr beim Sammeln von Unterschriften.

Beim Wärmespeicher gäbe es laut Heine Dietiker auch Alternativmöglichkeiten: «Ein Wiederaufladen von Erdsonden beispielsweise, deren Wirkungsgrad im Lauf der Zeit ja abnimmt, ist mit dem derzeitigen Stand der Technik absolut möglich.»

### Mehrere Abstimmungen bis zum Bau

Zunächst haben die Stimmberechtigten die Möglichkeit, über die Erheblichkeit der Initiative zu befinden. Wird die Initiative für erheblich erklärt, heisst das aber noch nicht, dass gleich gebaut wird. Der Gemeinderat hat dann nämlich ein Jahr Zeit, um ein Projekt auszuarbeiten. Dieses würde nochmals der Gemeindeversammlung zur Bewilligung vorgelegt und würde – bei einem positiven Entscheid – innerhalb von fünf Jahren umgesetzt. Heine Dietiker kann sich aufgrund dieses mehrstufigen Verfahrens deshalb nicht vorstellen, dass letztendlich etwas gebaut wird, das nicht funktioniert: «Zweifeln empfehle ich jetzt ein Ja, so können sie in einem Jahr nochmals schauen.» Wird die Erheblichkeit am 6. Juni aber abgelehnt, ist das Projekt sofort gestorben.

## Anzeiger von Wallisellen

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Wallisellen

Verlagsadresse für Redaktion, Inserate, Abonnemente: Anzeiger von Wallisellen, Kirchstrasse 2, Postfach, 8304 Wallisellen Tel. 044 830 23 09, Fax 044 831 02 97 E-Mail: info@avwa.ch / www.avwa.ch

Herausgeber: Christian Albrecht (ca) Redaktion: Markus Lorbe (ml), Leitung

Ständige journalistische Mitarbeiter: Lisa Aeschlimann (lia), Edgar Eberhard (ebe), Thomas Hügli (thü), Lorenz von Meiss (lvm), Claudia Rothlin (cr), Johanna Wedl (jow)

Erscheinungsweise: Jeden Donnerstag, am letzten Donnerstag jeden Monats als Grossauflage in alle Haushaltungen von Wallisellen Beglaubigte Auflage: 2644 Ex. Grossauflage: 8934 Ex.

Annahmeschluss: Redaktionelle Beiträge: Montag, 14 Uhr Inserate: Dienstag, 10 Uhr Jahresabo: Fr. 81.– inkl. MwSt. Druck: Druckzentrum Zürich AG Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Inserationsstarif: Inserate: Der 1-spaltige, 26 mm breite und 1 mm hohe Raum kostet in der Normalauflage 74 Rappen, in der Grossauflage 94 Rappen. Stellen- und Immobilieninserate: 81 Rappen in der Normalauflage, in der Grossauflage 1.02 Franken.

Inserate-Kombi im FLUGHAFEN-POOL (Wallisellen-Kloten-Glattbrugg): Publicitas AG, www.publicitas.ch Mürtchenstrasse 39, 8010 Zürich Telefon 044 250 33 58, tkzuerich@publicitas.ch